

# Johann Suitbert Seibertz

**(\* 27. November 1788 in Brilon; † 17. November 1871 in Arnsberg)  
war ein deutscher Jurist und Historiker. Er ist der Vater des Porträt- und  
Historienmalers Engelbert Seibertz (1813-1905).**

Johann Suitbert Seibertz besuchte zunächst das Gymnasium Petrinum in Brilon, aber wechselte nach Düsseldorf, wo er seinen Abschluss machte.

Durch den geheimen Rat Engelbert Arndts erlangte er wichtige Einblicke in das höherstehende Bildungsbürgertum in Arnsberg. Daraufhin fing er 1805 ein Jurastudium an der Universität in Gießen an, wechselte jedoch 1807 an die Universität in Heidelberg.

In Heidelberg wurde er zum Dr. jur. et phil. promoviert und erhielt 1810 sein Dikasterialexamen. Daraufhin wurde er Akzessist beim Hofgericht in Arnsberg und 1811 zum Hofgerichtsadvokaten und Prokurator ernannt. Im Jahr 1812 übernahm Johann Suitbert Seibertz den Steuerempfang in Brilon und wurde am 30. Oktober 1815 zum Steuerempfänger ernannt, nachdem sein Vater zurückgetreten war. Aufgrund der Übernahme von Preußen und die darauffolgende Einteilung in neue Steuerbezirke 1816 trat Seibertz von seinem Amt zurück.

Am 13. Juni 1812 heiratete er Maria Margaretha Juliana Antonette Arndts in Arnsberg. Seine richterlichen Tätigkeiten am Patrimonialgericht in Scharfenberg begann er am 15. Februar 1814. 1820 wechselte Seibertz an das Justizamt in Rүthen. Am 12. Dezember 1823 wurde Seibertz zum provisorischen Justizamtmann ernannt. Daneben übernahm er bis 1825 auch die kommissarische Verwaltung des Justizamtes in Beleck.

Des Weiteren folgte die Beförderung zum Justizamtmann am 26. Januar 1829. Ab dem 1. September 1830 übernahm er die Direktion des Briloner Gerichts als Justizmann und war einer der sechzehn Gründungsmitglieder des Vereins für Geschichte und Altertumskunde Westfalens, wodurch sein Interesse an der Erforschung der Landgeschichte Westfalens gezeigt wird. Ab 1831 bearbeitete Johann Suitbert Seibertz die Statutarrechte des Herzogtums Westfalens und wurde 1832 zum Abgeordneten des Standes der Landgemeinden des vierten Westfälischen Provinziallandtags in den Kreisen Lippstadt und Brilon gewählt.

Bis 1837 war er Landtagsabgeordneter in Münster und Mitglied in mehreren Ausschüssen. Im selben Jahr wurde er zum Land- und Stadtgerichtsrat ernannt und in das Justizamt nach Arnsberg versetzt. 1859 wurde Seibertz die erste Ratsstelle beim Kreisgericht in Arnsberg. 1859 folgte die Auszeichnung der philosophischen Ehrendoktorwürde der Universität Leipzig und die Aufnahme als korrespondierendes Mitglied in der Bayerischen Akademie der Wissenschaft. 1860 erfolgte die Ernennung zum Ehrendoktor der Universität Bonn.

1862 trat er schließlich seine Pensionierung an.

**Ein Porträt seines Sohnes Engelbert Seibertz ist im Briloner Rathaus ausgestellt.**

# Johann Suitbert Seibertz



Johann Suitbert Seibertz  
\* 27. 11. 1788 in Brilon  
Westfalens bedeutendster Geschichtsschreiber